

# Wahlrundschriften

Wahl der Gremien der  
TU Berlin 2015



Wahlen zu AS, erw. AS & FakRat

27. - 29.01.'15, 10-15 Uhr in den Wahllokalen

Fak I & II: H 2037 // Fak IV: Di: TEL 0105, Mi: EN-Foyer, Do: MAR 6004

Fak III & V: H 2036 // Fak VI: Di & Do: A-Foyer, Mi: TIB 13B (1.OG)

Fak VII: H 2035 // ohne Fak.-Zuordnung: H 2036

## EB104 und UTEX in allen Gremien

### = Gut für die Studis

Wir arbeiten schon seit Jahren für Dich in den Gremien dieser Universität mit.

Wir vertreten deine Interessen und sorgen dafür, dass das Studium nicht unter die Räder der Sparpolitik oder professoraler Omnipotenzphantasien gerät.



Wir haben mit dafür gesorgt, dass es einen **neuen Lernraum** gibt. Der H 3026 ist inzwischen geöffnet. Das soll aber nicht alles sein. **Mehr Lernraum ist notwendig** und dafür werden wir kämpfen.

Wir wollen **studierbare Studiengänge**. Dazu gehört der **Master als Regelabschluss**. Um das zu erreichen fordern wir **für jeden Bachelor einen Masterplatz**.

Wir wollen eine **neue Hochschulfinanzierung**, die auch wirklich die Kosten deckt und die auch Masterplätze finanziert.

Wir werden dabei **die Interessen aller Studis vertreten**. Denn Klientelpolitik für wenige Studis eines Studiengangs führt zur Schwächung studentischer Positionen. Zum Nachteil aller anderen Studis.

Wir fordern **mehr Personal in der Lehre**. Für eine bessere Betreuung und Wissensvermittlung.

Wir fordern eine **gerechte Vergabe von LP nach Aufwand** und nicht nach Befindlichkeiten. Damit das Studium auch schaffbar ist.

Über viele andere Dinge, die wir für Dich an der TU erreichen wollen und wie manche Dinge an der TU funktionieren, gibt es in diesem Rundschreiben ausführliche Informationen

**Für eine starke Studivertretung überall an der TU.**

#### Inhalt

Für alle Studis der Fakultät III	Seite 2
Ziele in der Fakultät III	Seite 2
Was wird gewählt	Seite 2
Neue Regelung zum Semtix	Seite 3
Neue EPT - StuPo	Seite 3
Erstsemestereinführung	Seite 4
Unbenotung	Seite 4
Gerechte LP Vergabe	Seite 5
Student Lifecycle Management	Seite 5
Vergabe von Personal	Seite 6
Studistreik in Australien	Seite 7
Masterzulassung	Seite 8

#### AS, EAS; Liste 4:

EB104, Freitagrunde, UTEX + Friends

#### Fakultät 3; Liste 1:

EB104/Materialisten/UTEX

Neu ab Februar

Das EB104 Gremienblog

<http://eb104.tu-berlin.de/blog/gremien>

## Für alle Studis der Fakultät III

Die Inis der Fakultätsratsliste "EB104/Materialisten/UTEX" vertreten alle Studis der Fakultät III und das schon seit vielen Jahren.

Wir kümmern uns genauso um die Lebensmitteltechnologie wie um den Technischen Umweltschutz, um die Gebäudetechnik genauso wie die Werkstoffwissenschaften.

Dabei ist unser Ziel immer, die Studienbedingungen für alle zu verbessern. Das bedingt auch gelegentlich Entscheidungen, die anderen Leuten nicht so genehm sind...

Um das auch umsetzen zu können treten wir mit Studis verschiedenster Studien-

gänge an. **Und die, die nicht mit antreten können und sollen jederzeit zu uns kommen und wir helfen, wo wir können** - ihr helft uns Probleme anzugehen. Das haben wir bisher so gehalten und das werden wir weiterhin so machen. Egal, welchen Studiengang Du studierst, oder in welchem Semester Du Dich befindest.

Wir sind für Dich da.

Dafür brauchen wir Deine Hilfe. Du kannst uns wählen, Du kannst uns ansprechen, wenn etwas nicht läuft, Du kannst mitmachen und die Probleme aller Studis der Fakultät mit uns lösen, Du kannst uns helfen, Dir zu helfen.

"Was hat das mit mir zu tun?" wirst Du

Dich vielleicht fragen. Die Antwort ist: Alles.

Denn über dein Studium wird in allen Gremien entschieden. Wo gibt es mehr Personal, welche Gebäude werden saniert, welche Module werden angeboten, wer wird neuer Prof., gibt es Tutoren für Deine Veranstaltung, bekommst Du einen Masterplatz, musst du am Campus Center warten, etc.?

Der Fakultätsrat ist für vieles davon direkt zuständig und für anderes indirekt. Eine genaue Aufstellung findest du unter: [eb104.tu-berlin.de/akademische-gremien](http://eb104.tu-berlin.de/akademische-gremien)

Umso wichtiger ist es, dass die Vertrete-

## Ziele in der Fakultät III

In den nächsten zwei Jahren wollen wir an der Fakultät III einiges bewegen.

### Überarbeitung der Studiengänge

Die Bachelor- und Masterstudiengänge sind jetzt einige Jahre alt. Zeit für eine kritische Analyse und Überarbeitung. In einigen Bereichen wurde bereits begonnen. Es ist aber noch viel zu tun. Die Fehler der Anfangszeit gilt es zu beheben und die Studiengänge den veränderten Bedingungen anzupassen. Dabei darf es keine Verschlechterungen zum heutigen Stand geben. Auch die Wahlfreiheit darf nicht eingeschränkt werden.

### Mehr Personal in der Lehre

An der Fakultät wird immernoch Lehrpersonal zum Teil nach Forschungsträgen vergeben. Das wollen wir abschaffen. Lehrpersonal soll dorthin kommen, wo viel Lehre stattfindet. Professuren sollen dorthin gehen, wo sie in der Lehre gebraucht werden.

### Mehr Lernräume

In der Fakultät gibt es kaum Lernräume für Studis, die vorhandenen reichen nicht aus. Wir werden weiter für mehr Lernraum an allen Instituten der Fakultät kämpfen.

### Gerechte Verteilung von Einsparungen

In den kommenden drei Jahren muss die TU Berlin 6 Millionen Euro einsparen. Dies wird natürlich auch an die Fakultäten weitergegeben. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Einsparungen nicht ausschließlich auf den Rücken der Studierenden ausgetragen wird.

## Was wird gewählt?

Gewählt werden fast alle akademischen Gremien.

**Der Akademische Senat (AS)** als höchstes Gremium der TU Berlin beschließt über alle grundlegenden Dinge. Dabei geht es natürlich um den Haushalt und damit die Personalzuteilung auf die Fakultäten. Es werden Studiengänge beschlossen, oder aufgelöst. Professuren werden eingerichtet oder eben auch wieder gestrichen. Ebenso wie die Besetzungen festgelegt werden.

Alles, was Gebäudesanierung oder Neubauten betrifft, wird hier behandelt. Dabei geht es nicht nur um kaputte Klos.

Auch grundlegende Änderungen in der Verwaltung sind Sache des AS. Zum Beispiel die Umstellung auf elektronische Verwaltung, die gerade angegangen wird.

**Der erweiterte akademische Senat (EAS)** wählt das Präsidium und verlangt von diesem Rechenschaft. Das kann auch schonmal unangenehm für einen Präsidenten werden. Ebenso beschließt er über die Grundordnung, also die Verfassung, der TU Berlin.

**Der Fakultätsrat** beschließt über Studien- und Prüfungsordnungen, also wie Studiengänge funktionieren, oder auch nicht. Ebenso sind die Modullisten Sache der Fakultät.

Die Personalverteilung innerhalb der Fakultät ist immer wieder ein hoch umstrittenes Thema.

Dazu kommt die Auswahl neuer Professoren sowie die vorherige Beantragung der zugehörigen Professuren.

Das sind aber jeweils nur einige Aufgaben der Gremien. Es ist noch viel mehr und vor allem betrifft es alle.

Deshalb braucht es auch eine alle vertretende studentische Stimme in diesen Gremien.

Genauere Informationen zu den einzelnen Gremien findest Du unter:

<http://eb104.tu-berlin.de/akademischer-senat.html>

<http://eb104.tu-berlin.de/akademischer-senat.html>

## Achtung! - Neue Regelung zum Semesterticket

### Mitte November 2014 stimmten die Studis der TU Berlin für eine Fortführung des Semestertickets für die nächsten drei Jahre.

Ab dem Sommersemester tritt neben leicht gestiegenen Preisen eine neue Regelung in Kraft, nach der bei Fahrkartenkontrollen zusätzlich zu Lichtbildausweis und Ticketaufkleber eine gültige Immatrikulationsbescheinigung mitgeführt werden muss.

Ohne diese Immatrikulationsbescheinigung ist der Ticketaufkleber nicht mehr gültig.

Diese Regelung wurde vom VBB eingeführt, um den Weiterverkauf von nicht genutzten Tickets zu unterbinden.

Denkt also ab dem Sommersemester 2015 daran eine Immatrikulationsbescheinigung dabeizuhaben.

Vergesst ihr diese, müsst ihr innerhalb einer Woche zum Kundencenter der BVG an der Jannowitzbrücke und diese dort vorlegen um „nur“ eine Gebühr von 7,00€ zu bezahlen, ansonsten müsst ihr das volle Bußgeld bezahlen. Also:

**IMMABESCHEINIGUNG**  
**NICHT VERGESSEN!**

## Neue Studien- und Prüfungsordnung für EPT

Zu Beginn des Semesters haben die Studierenden von EPT einen Brief bekommen, in dem sie die Möglichkeit bekommen, von eurer geltenden Studien- und Prüfungsordnung (StuPo) von EPT zu der ab 01.10.14 in Kraft getretenen zu wechseln.

Wir als eure VertreterInnen in den Gremien möchten den Betroffenen sehr empfehlen NICHT zu wechseln.

Hier ein paar Gründe:

1) Zur Entlastung der Studierenden wurde in der Neufassung des Berliner Hochschulgesetz verankert, dass 25% der Studiengangsmodule unbenotet sein sollen. Die Fakultät III hat sich lange dagegen gesperrt und musste erst durch den Akademischen Senat aufgefordert werden diese Bestimmung umzusetzen, allerdings mit 15% Unbenotung.

Die StudienvertreterInnen begrüßen die Idee der Unbenotung, allerdings hat die Fakultät III diese ad absurdum geführt. Anstatt, dass "Angstfächer", wie Analysis I aufgenommen wurden, beinhaltet die Liste nun:

- EPT-WP-Labor
- PIW
- Freie Wahl
- Kolloquium zur Bachelorarbeit

also alle Fächer, die tendenziell den Notenschnitt aufbessern. Es gibt keine Möglichkeit, die Unbenotung außer Kraft setzen zu lassen.

2) In der neuen StuPo wurde der Prozesstechnik-Block in einen Teil "fachspezifische Module" und "Fachspezifische WP" unterteilt. Nach dieser Anordnung müsst ihr euch bereits im Bachelor entscheiden, welchen Master ihr machen wollt, da es entsprechende Vorgaben gibt, welche Kurse ihr hören müsst:

- RES: Thermo II
- EVT: Thermo II und VT I
- EGT: Energiesysteme für Gebäude und Sanitärtechnik

Entsprechend hat der WP-Block EVT auch nur 12 LP, statt bisher 18LP. Zudem ist es dadurch nicht mehr möglich zu schauen, welcher Master einem am Besten liegen könnte, da das Ausprobieren nicht mehr unterstützt wird.

3) In dem Brief wird zum Ende studieren nach alter StuPo das Jahr 2019 gesetzt. Da bedeutet aber nicht, dass ihr dann nicht mehr in die neue StuPo wechseln könnt, falls ihr den Zeitrahmen

nicht geschafft habt. Wenn ihr euch jetzt für die alte StuPo entscheidet, könnt ihr jederzeit in die neue wechseln, allerdings gilt das nicht umgekehrt.

Wir hoffen, wir konnten euch bei der Entscheidungsfindung helfen. Wenn ihr noch weitere Fragen habt könnt ihr euch neben der Studienberatung auch an eure Ini, dem "EB104" wenden.

## Unbenotung - Was ist das denn?

Das Schlagwort "Unbenotung" geistert seit einiger Zeit an der TU herum. Einige von Euch haben es vielleicht schon gehört, andere noch nicht.

Das bedeutet in naher Zukunft für die Studiengänge der Fakultät III:

Ihr müsst auch weiterhin jedes Modul bestehen und auf dem Zeugnis sind die Noten für jedes Modul zu sehen. Neu ist, dass beim Errechnen der Durchschnittsnote 25% der Noten nicht berücksichtigt werden sollen.

### Worum geht es dabei eigentlich?

Grundgedanke hinter der Unbenotung ist, den Prüfungsdruck zu

senken. Dafür wurde im Berliner Hochschulgesetz festgelegt, dass ein Teil der erbrachten Leistungen nicht in die Abschlussnote eingehen müssen:

*„Für in der Regel drei Viertel der Gesamtstudienleistung ist in Prüfungen differenziert und nach den gezeigten Leistungen des einzelnen Prüfungskandidaten oder der einzelnen Prüfungskandidatin mit Noten zu bewerten. In die Abschlussbewertung gehen alle vergebenen Noten nach Satz 1 sowie die für den Studienabschluss erforderlichen anderen*

*Leistungsnachweise ein.“*

§33 (2) BerlHG

### Unbenotung an der TU

Die Auslegung der TU sieht vor, dass 25% der Leistungspunkte nicht in die Berechnung der Abschlussnote eingehen sollen. Welche 25% hängt dann von der

Prüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs ab, da es hier keine zentrale Vorgabe gibt.

In der Fakultät III sind neben dem bereits unbenoteten Industriepraktikum vor allem die Freie Wahl und die Wahlpflicht-Labore betroffen

Die Auswirkungen sind nicht nur auf die Bachelor-Studienphase beschränkt.

Besonders für die Masterzulassung ist nämlich die Endnote interessant. Es zeigt sich, dass diese durch die Regelung besser wird. **Die Chance auf einen Mas-**

**terplatz steigt also.**

Natürlich stellt sich die Frage, ob dann die Leistung überhaupt noch korrekt bewertet wird. Leider ist es an vielen Hochschulen gängige Praxis die Endnote durch deren Berechnungsschlüssel zu verbessern. z.B. Bachelorarbeit (tendenzielle gute Note) zählt mehrfach. Diese

neue Berechnung bevorzugt Studierende dieser Uni nicht, sondern verhindert lediglich einen Nachteil gegenüber externen Bewerbern.

Generell gilt, dass alle Noten auf dem Zeugnis stehen. Auch die, die nicht in die Endnote mit eingehen.

Auch muss weiterhin jedes Einzelmodul bestanden werden.

Ihr könnt also immer noch stolz Eure 4,0 in Mathe vorzeigen.

## Erstsemestereinführung für EPT - Hilfe gesucht

Wie jedes Semester organisiert das EB104 zusammen mit der Studienberatung auch diesmal die Erstsemestereinführung (ESE) für alle neuen Studis der Fakultät 5 und EPT.

Du kannst Dich bestimmt noch an Deine ESE erinnern. Und dass dir ein oder mehrere TeamerInnen dabei geholfen haben, in die Uni und ins Studium zu finden.

Jetzt bist Du dran. Werde Selbst TeamerIn und helfe den neuen Studis ihren Weg zu finden.

Alles, was Du dafür brauchst bekommst

du von uns mitgeteilt. In einer Einführungsveranstaltung und in einem Skript vermitteln wir Dir, worauf es ankommt.

Du bekommst eine Gruppe lernwilliger Erstis und führst sie durch die Uni. Du erklärst ihnen, wie das Studium und das Leben als Studi funktioniert. Wo man lernen kann, wo es Essen gibt, wo man sich entspannen kann und wen man fragen muss, wenn es mal nicht so läuft.

Dazu bist du die ersten zwei Tage im Semester mit der Gruppe zusammen. Natürlich nicht alleine. Wir geben Dir jemanden Erfahrenen als MitteamerIn.

Informationen und die Anmeldung findest Du unter:

<http://eb104.tu-berlin.de/erstsemester-einfuehrung.html>

## Gerechte Vergabe von Leistungspunkten

Die Vergabe von Leistungspunkten (LP) soll nach Arbeitsaufwand erfolgen. So ist es in den Bologna Beschlüssen festge-

halten. Dabei soll ein LP einem Aufwand von 30 Stunden Arbeit entsprechen.

Jeder Studi weiß, dass dies nicht immer eingehalten wird. Mal in die eine, mal in die andere Richtung.

Bei der Umstellung der Studiengänge auf Bachelor / Master wurden vielfach die LP Zahlen nach politischen Gesichtspunkten vergeben und nicht nach dem wirklichen Aufwand. Kein Prof. ist bereit sein Modul weniger zu gewichten, als der andere.

Inzwischen kommt Bewegung in die Sache. Es gibt seit einiger Zeit Überlegungen und auch Anfänge von Veränderungen, die LP Zahlen in den Modulen dem tatsächlichen Aufwand anzupassen. Wie schon angedeutet ist das nicht ganz so

einfach und vor allem nicht schnell zu erreichen.

Für Module, die studiengangs- und fakultätsübergreifend gelehrt werden, ist die Anpassung etwas schwieriger, da hier von der Umstellung mehr betroffen sind und die Koordination schwieriger wird.

Es wird also eine Übergangszeit geben, in denen dort noch die alten LP-Zahlen gelten.

Weitere Anpassungen sind geplant.

Im Zuge der Überarbeitung von Studiengängen wird sich wohl noch mehr in der Richtung bewegen. Wir bleiben weiter dran und werden berichten.

## Mit SLM wird alles besser - oder auch nicht

### Was ist SLM?

SLM ist das neue Zauberwort, wenn es um die Studiverwaltung an der Uni geht.

Doch was ist das eigentlich, und worum geht es?

SLM ist die Abkürzung für „Student LifeCycle Management“. Darunter versteht man ein IT System, mit dem alle Verwaltungsprozesse rund um Studis abgewickelt werden können.

Das Ganze soll Teil des größeren Campus Management Systems werden. Dort wird dann auch der Rest der Verwaltung elektronisch abgewickelt.

Ziel ist, die Verwaltung effizienter zu gestalten und die TU endlich mal von der Zettelwirtschaft auf elektronische Verarbeitung umzustellen.

Teilweise gibt es schon elektronische Systeme. MOSES und ISIS kennen die Meisten, QUISPOS auch. Dazu gibt es noch einige verwaltungsinterne Programme.

Für viele davon, läuft der Support aus, und sie funktionieren auch nur begrenzt sinnvoll. Vor allem, was von der HIS (Hochschul-Informationen-System eG) kommt, glänzt nicht gerade durch sinnvolle Umsetzung. QISPOS ist da ein Beispiel.

Es braucht also eine neue Lösung. Und wenn man schon dabei ist, kann man

auch gleich alles in ein System integrieren, damit weniger Aufwand und Chaos entsteht.

So der Ansatz des Präsidiums. Eigentlich nicht schlecht.

### Das Auswahlverfahren

Es ging also an die Beschreibung der Anforderungen für eine Ausschreibung.

Dazu gab es Treffen mit allen Mitarbeitergruppen und auch mit Studis, um die Anforderungen zu definieren und bestehende Prozesse zu überarbeiten. Man will ja schließlich nicht einfach nur Blödsinn von Papier in Elektronik umsetzen. Das Team von InnoCampus hat da wirklich viel gute Arbeit geleistet.

Es folgte die Ausschreibung.

Inzwischen gibt es Bewerbungen von einigen Firmen. Diese werden von den Abteilungen an der TU und auch mit Hilfe der beteiligten Studis fachlich bewertet. Das ist gerade im Gange und wird sich noch eine Weile hinziehen.

Wir dürfen allerdings keine Details nennen.

Wenn tatsächlich die Anforderungen umgesetzt werden, bekommt die TU ein durchaus transparentes, effizientes und nutzerfreundliches System.

Ob die Anforderungen so umgesetzt werden, hängt letztendlich am Geld, dass

das Präsidium bereit ist zu investieren.

Es wird allerdings noch einige Jahre dauern, bis ein Studi in den Genuss dieses neuen Systems kommt. Vor 2017 braucht da keiner mit rechnen.

Wir werden das weiter begleiten und achten darauf, dass die endgültige Entscheidung nach fachlichen Kriterien erfolgt.

NOT Slurm but still addictive - SLM

## Verteilung von Personalmitteln in der Fakultät

An vielen Stellen der Fakultät ist immer wieder die Rede von **Engpässen in der Lehre** und zu wenig Personal. Doch wie wird das eigentlich vergeben? Und woher kommen die Mittel?

### Verteilung durch die Zentrale

Die Mittel sind zunächst einmal Stellenhülsen. Ein Begriff der Verwaltung. Dabei geht es um das Geld, was ein Mitarbeiter pro Jahr kostet. Das ist dann eine Stelle.

Dazu zählt das Gehalt, aber auch Sozialabgaben. Wie bei jedem Angestellten. Die Stellenhülse ist verständlicherweise eine diskrete Größe. 0,1 Mitarbeiter gibt es nicht.

Allerdings gibt es Poolmodelle, bei denen sich mehrere Fachgebiete zusammen tun für eine Lehrveranstaltung. So flexibel ist das dann doch in der Fakultät.

Dabei geht es nur um Stellen, die die Uni finanziert. Stellen, die aus Drittmitteln

finanziert werden, sind völlig unabhängig davon. Deshalb haben einige Fachgebiete auch über 30 Mitarbeiter.

Die Fakultät bekommt von der zentralen Verwaltung eine bestimmte Anzahl an Stellen zugewiesen. Das erfolgt nur in ganzen Stellen und grundsätzlich nach den gleichen Mechanismen, wie auch die Verteilung innerhalb der Fakultät erfolgt. Nur die Gewichtungsfaktoren sind etwas anders.

Weiter geht die **Anzahl der Prüfungen** ein, dies gewichtet nach Form der Lehrveranstaltung. Eine Klausur macht weniger Aufwand als mündliche Einzelprüfungen, oder aufwendige Projekte. Dies wird durch so genannte Kategorien beschrieben.

Und zuletzt geht die **Anzahl der Abschlussarbeiten** ein.

Daraus wird für beide Bereiche eine Zahl errechnet. Beide Bereiche werden dann noch einmal untereinander gewichtet.

Dazu kommen noch ein paar Randbedingungen. Momentan gilt ein sechs-monatige Sperrung einer freigewordenen Stelle.

geht. Bestehende Verträge werden nicht angegriffen.

So verschiebt sich jedes Semester die Verteilung innerhalb der Fakultät.

### Verteilung in 2015

Die aktuelle Verteilung von WMs auf die Fakultäten für das Jahr 2015 kann hier eingesehen werden (auf Seite 7):

[https://www.tu-berlin.de/fileadmin/re-f23/AS/AS\\_Sitzungen/AS\\_Prot/AS\\_Prot\\_2014\\_tub-netz/741.\\_AS-Sitzung\\_am\\_12.\\_11.\\_2014.pdf](https://www.tu-berlin.de/fileadmin/re-f23/AS/AS_Sitzungen/AS_Prot/AS_Prot_2014_tub-netz/741._AS-Sitzung_am_12._11._2014.pdf)

Danach bekommt die Fakultät III 5,75 WM-Stellen mehr als noch 2014. Die Fakultät III beginnt die Diskussion über die Verteilung dieser Stellen am 9. Februar 2015 im Hauptausschuss.

Wesentlich dabei ist: Die **Vergabe erfolgt nicht nach Studiengängen oder Instituten**. Die Vergabe erfolgt **Fachgebietsweise nach der erbrachten „Leistung“**.

Daraus folgt aber auch, dass ein Fachgebiet, um mehr abzubekommen in einem der beiden Bereiche oder

le. Das bedeutet, dass das Fachgebiet sechs Monate eine Stelle nicht neubesetzen kann, auch wenn ihm diese Stelle zusteht. Eine Ausnahme ist, wenn das Fachgebiet damit weniger als 50% aller Stellen, die ihm zustehen besetzt hat. Werden ihm also z. B. drei Stellen zugeordnet und es werden zufällig zwei davon zur selben Zeit frei, kann eine sofort wiederbesetzt werden, die andere bleibt für sechs Monate frei.

Eventuell gibt es noch vereinzelte Sonderzuweisungen aus Berufungsverhandlungen, oder anderen Gründen, z.B. Juniorprofessuren mit und ohne Stellen. Das ist aber wirklich nur vereinzelt.

### Verteilung innerhalb der Fakultät

Um Stellen zu vergeben gibt es an der Fakultät und auch zentral ein **Formelmodell**.

In diese Formel gehen **drei Faktoren für die Lehre** und **ein Faktor für die Forschung** ein. Diese werden als „**Lehrleistung**“ und „**Forschungsleistung**“ bezeichnet.

Die „Forschungsleistung“ ist die Summe eingeworbener Drittmittel des Fachge-

Beiden besser werden muss, als die anderen Fachgebiete im gleichen Zeitraum. Und zwar wesentlich besser. Denn die anderen wollen sich ja auch verbessern. Für eine Veränderung braucht es also ein Delta zwischen den Verbesserungen.

Und diese Verbesserungen müssen einigermaßen dauerhaft sein, da über die letzten drei Jahre gemittelt wird. Diese Mittelung verhindert allerdings auch sehr abrupte Verschiebungen zu Ungunsten von Fachgebieten, wenn mal etwas schief geht, der Prof. erkrankt oder ähnliches. Die Verschiebung erfolgt dann mit Vorwarnung.

*Über Sinn und Unsinn dieser Formellösung kann man breit diskutieren. Ebenso über die Gewichtung zwischen Forschung und Lehre. Grundsätzlich gilt diese Regelung aber für alle gleich.*

Wirksam wird das in dem Moment, wo ein Vertrag für einen Mitarbeiter ausläuft, die Stelle also in den Topf zurück-

Beiden besser werden muss, als die anderen Fachgebiete im gleichen Zeitraum. Und zwar wesentlich besser. Denn die anderen wollen sich ja auch verbessern. Für eine Veränderung braucht es also ein Delta zwischen den Verbesserungen.

Und diese Verbesserungen müssen einigermaßen dauerhaft sein, da über die letzten drei Jahre gemittelt wird. Diese Mittelung verhindert allerdings auch sehr abrupte Verschiebungen zu Ungunsten von Fachgebieten, wenn mal etwas schief geht, der Prof. erkrankt oder ähnliches. Die Verschiebung erfolgt dann mit Vorwarnung.

*Über Sinn und Unsinn dieser Formellösung kann man breit diskutieren. Ebenso über die Gewichtung zwischen Forschung und Lehre. Grundsätzlich gilt diese Regelung aber für alle gleich.*

## Studi-Streiks in Australien - Warum Studiengebühren Mist sind

Während meines Austausch in Australien konnte ich einen der größten Studi-Streiks der letzten Jahre in Australien beobachten. Anlass war die Entscheidung der Regierung zur Konsolidierung des staatlichen Haushaltes die Studiengebühren an den staatlichen Universitäten zu deregulieren.

### Aktuelle Regelung der Studiengebühren

Zum Hintergrund: 1989 wurden Studiengebühren wieder eingeführt, nachdem sie 15 Jahre zuvor abgeschafft worden waren. Seit dem gab es einige Reformen und Änderungen. Das momentane System beruht darauf, dass sich die Studiengebühren nach dem ökonomischen „Wert“ der jeweiligen Kurse richten, das bedeutet, dass Ingenieursstudierende mehr bezahlen müssen als zum Beispiel Studierende der Sozialwissenschaften. Dazu kommt eine Einteilung der Studierende in regierungsgestützte australische Studierende, voll zahlende australische Studierende und internationale Studierende.

Als Beispiel: Ein voll zahlender australischer Studierender des Maschinenbaus muss für ein fachbezogenes Modul an der University of New South Wales (UNSW) pro Leistungspunkt 770 AU\$ bezahlen, macht 4620 AU\$ (ca. 3195€) für ein reguläres 6LP-Modul. Ein Semester hat dort üblicherweise 24LP, das bedeutet Belastungen von 12 780€ pro Semester. Ein internationaler Studi muss sogar 12 945€ pro Semester bezahlen. Für staatlich unterstützte Studierende gilt ein Maximalbetrag von 5955€ - pro Jahr.

Ein Studierender der Sozialwissenschaften muss respektive 10 040€, 9960€ und 4180€ pro Semester bzw. Jahr zahlen.

Noch sind die Gebühren durch die Re-

bildung geht.

Abgesehen von der Tatsache, dass die Studierenden der Gesellschaft im Regelfall später etwas zurückgeben, sei es monetär (durch mehr Steuern) oder sozial (in Krankenhäusern, sozialen Einrichtungen u. Ä.), ist es keineswegs gesichert, dass die Unis nicht versuchen, mit den Gebühren auch den Gewinn zu steigern, also nicht nur entstandene Lücken bei den Zuschüssen schließen.

All dies hat dazu geführt, dass landesweit große Demonstrationen auf den Straßen stattfanden, Diskussionsveranstaltungen geführt und auch sonst diverse Protestformen gezeigt wurden.

Der erste Haushaltsentwurf wurde im Oberhaus gekippt. Die Studierenden hoffen, dass sich ihre Proteste auszahlen und

ihre Bildung nicht noch mehr vom persönlichen Vermögen abhängt.

### Drei Dinge, die ich daraus gelernt habe:

1. Wir sollten froh sein, dass es in Deutschland keine Studiengebühren gibt.
2. Sind Studiengebühren einmal eingeführt können sich die Bestimmungen dafür immer zu Ungunsten der Studierenden ändern. Daher sollte man es gar nicht erst soweit kommen lassen.
3. Momentan liegt die Debatte über Studiengebühren auf Eis. Aber früher oder später wird wieder ein Politiker danach schreien. Dann heißt es dagegen laut, deutlich, kreativ und vor allem groß zu protestieren!

gierung gedeckelt, die Unis können also nicht munter Geld verlangen wie sie wollen. Dadurch, dass die staatlichen Universitäten in Australien im Prinzip privatwirtschaftlich agieren, also das Ziel der Gewinnmaximierung haben, bestände sonst die Gefahr, dass die Gebühren durch die Decke schnellen würden.

### Geplante Änderungen

Das soll sich nun aber ändern. Die aktuelle australische Regierung möchte die Zuschüsse der Unis kürzen und hat sich dafür entschieden, dass sich die Unis das Geld von den Studierenden holen können, indem die Deckelung der Gebühren abgeschafft wird. Die Argumentation dabei ist, dass die Studierenden nicht den Steuerzahlern auf der Tasche liegen sollen, wenn es um ihre persönliche Weiter-

## Zulassungsordnungen für Master

Das Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) schreibt vor, dass es für alle Studiengänge eine Zulassungsordnung geben muss. Was heißt das nun konkret?

Für jeden Studiengang, für den mehr als die allgemeine Hochschulreife als Voraussetzung gilt, muss es eine Zulassungsordnung geben, die genau regelt, wer diesen Studiengang studieren darf.

Dazu werden an der gesamten Uni gerade Satzungen erarbeitet. Auch in der Fakultät III wird fleißig diskutiert und gearbeitet. Teilweise wurden die Satzungen bereits verabschiedet, zum Beispiel der TUS Master, andere, zum Beispiel der RES Master, werden noch vorbereitet.

All dies wurde und wird durch uns Studis die ihr in die Gremien gewählt habt,

begleitet. Dabei konnten wir unsere Erfahrung mit den Gremien der TU, den rechtlichen Hürden und auch die Sicht der Studis für ein faires Verfahren einbringen.

Wir werden die folgenden Verfahren weiter tatkräftig begleiten. Damit es für alle Studis transparent und fair wird.

## Wer oder was ist das EB104?

Das **EB104** wurde letztes Jahr **42 Jahre alt**, d.h. über 42 Jahre Engagement für Studis. "Gegründet" wurde das EB in den Nachwehen der 1968er Studentebewegung. 1972 fanden sich im Raum EB 104 verschiedenste Initiativen zusammen, um sich gemeinsam für die Interessen der Studis einzusetzen. Zum Teil waren diese Gruppierungen auch schon einige Jahre aktiv. Da sich die Bezeichnung "*die Leute vom EB 104*" mehr und mehr verselbstständigte, übernahm man die Raumnummer schließlich als offizielle Bezeichnung.

**Wir sind die INI**tiative für u. A. EPT und die aufbauenden Masterstudiengänge und fast alle Studiengänge an der Fakultät V. Gestern wie heute ist das EB104 ein offener, lockerer Zusammenschluss von Studis aus unterschiedlichen Studiengängen mit einem breiten Spektrum an Interessengebieten und Persönlichkeiten. Was uns eint, ist der Wunsch, uns für unseren Studiengang und die Studierenden einzusetzen. Dabei arbeiten wir pragmatisch und undogmatisch. Wir alle sind Studis, die sich hier ehrenamtlich engagieren, deswegen gibt es keine Hierarchien. Daher werden alle

Entscheidungen gemeinsam im Konsens auf unserem Plenum getroffen. Auch Du bist sehr willkommen, Dich zu uns zu gesellen und Dich hier einzubringen.

**Wir vertreten auf allen Ebenen** der Hochschulgremien (Institutsrat, Fakultätsrat, Akademischer Senat, Studierendenparlament) die Interessen der Studierenden (nicht nur) "unserer" Studiengänge. Daher treten wir regelmäßig zu den jeweiligen Wahlen an. In den Gremien bemühen wir uns, das Studium studierbar zu halten/machen und unnöti-

ge Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Wenn es also irgendwo „hakt“, dann kommt zu uns und wir kümmern uns gemeinsam darum.

Das ist jedoch nur die Spitze des Eisberges. Wir führen gemeinsam mit den Studienberatungen und vielen freiwilligen Helfer(innen) die **Erstsemestereinführung** durch. Weiterhin kann man bei uns alte **Klausuren** ausleihen, unsere **(Lehr-)Buchsammlung**, **Zeichenbretter**, **Lerntafeln** und einen **Abpaustisch** nutzen oder wandelnde "Nachschlagewerke" (**höher-semesterige Studis**) bei allen Fragen rund ums Studium und Univerwaltung/-politik zu Rate ziehen. Auch kannst Du in unserer Küche Dein Essen Aufwärmen.

Selbstverständlich kannst Du dich auch einfach in unsere Räume setzen, hinlegen, arbeiten, lernen, chillen, spielen und/oder etwas trinken (Wasser, Saft, Brause, Tee, Kaffee, Bier) & im Sommer auch mal ein Eis essen ... alles gegen angemessene Spende.

**Schau einfach mal vorbei**, z.B. freitags um 14:30 Uhr zum Plenum ...

Zu finden sind wir:

- laufend: im Raum EB 226
- telefonierend unter: 314-24 42 3
- per Hauspost: Sekretariat EB 8
- mailend unter:  
eb104@eb104.tu-berlin.de
- surfend unter:  
<http://eb104.tu-berlin.de>
- zwitschernd unter:  
<http://twitter.com/NadiaNadellager>
- wählend:  
auf Deinem Stimmzettel bei den Wahlen zu allen Gremien der TUB

denparlament) die Interessen der Studierenden (nicht nur) "unserer" Studiengänge. Daher treten wir regelmäßig zu den jeweiligen Wahlen an. In den Gremien bemühen wir uns, das Studium studierbar zu halten/machen und unnöti-

## Wer oder was ist das UTEX-Plenum?

Das Utex-Plenum ist die Studierendeninitiative der Umwelttechniker\*innen. Wir sind die, die sich nicht nur darüber ärgern, dass in der Uni etwas schief läuft, sondern was dagegen unternehmen. Deshalb stellen wir für die Wahlen zu den Uni-Gremien jeweils Kandidat\*innen auf, damit auch unsere Interessen in den Gremien vertreten werden. Das Plenum bietet die Möglichkeit sich mit Studierenden aus

Zu finden sind wir:

- laufend: im Raum KF 502
- telefonierend unter: 314-25 80 3
- mailend unter:  
studienberatung.tus@fakultaet3.tu-berlin.de
- surfend unter:  
[http://www.studienberatung-fak3.tu-berlin.de/menue/home/technischer\\_umweltenschutz/utex\\_und\\_itu/utex-plenum\\_tus\\_stube/](http://www.studienberatung-fak3.tu-berlin.de/menue/home/technischer_umweltenschutz/utex_und_itu/utex-plenum_tus_stube/)
- wählend:  
auf Deinem Stimmzettel bei den Wahlen zu allen Gremien der TUB

anderen Semestern und aus anderen Studiengängen auszutauschen, was immer viel Spaß bringt. Alle, die auch was bewegen wollen oder Ideen haben die Zustände an der Uni und in der Fak III zu verbessern, sind herzlich eingeladen beim unserem Plenum vorbei zu schauen. Einfach das Internet mal nach "UTEX Plenum" fragen um näheres zu erfahren.